Redaktion, Verlag und Druck,
on R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 573. Morgenblatt. Sonnabend, den 7. Dezember. 1867.

Deutschland.

Berlin, 6. Dezember. (K. Z.) Wegen der Konferenz steigt allem Anscheine nach eine dritte Kombination am politischen Horizonte auf. Auf die beschließende programmlose Konferenz, welche die französischen Rundschreiben einigermaßen aufs Gerathewohl hin in die Welt geschleudert hatten, waren berathende freie Konferenzen ohne Präjudiz der Entscheidung gefolgt, die sich indessen des Beifalles der Großmächte und mehrerer kleiner Regierungen, so lange keine von dem Papste und Italien angenommene Basis bezeichnet werden konnte, nicht zu erfreuen hatten. Es glaubte fast Niemand mehr an das Zustandekommen einer solchen Konferenz sämmtlicher europäischer Regierungen, der kleinen und großen ohne Unterschied. Im Laufe der Verhandlungen hatte Rußland, wie es heißt, gelegentlich an den früheren Brauch erinnert, daß die Großmächte, wenn es sich um solche Berathungen gehandelt, über den Gegenstand und die allgemeine Grundlage derselben, so wie über die etwa einzuladenden Regierungen sich vorher unter einander zu verständigen gesucht hätten. Jetzt ist nun davon die Rede, daß Frankreich Angesichts der Schwierigkeiten, welchen sein Konferenz-Projekt begegnet, vorbereitende Besprechungen der Großmächte durch deren Gesandte oder auf anderem Wege vielleicht noch anregen dürfte. Vorherzusehen ist indessen, daß, wenn es zu solchen Vorberathungen wirklich kommen sollte, die Nothwendigkeit eines zwischen dem Papste und Italien zu vereinbarenden Programmes auch dann wieder konstatirt werden müßte. Herr v. Moustier hat sich im Senate einer Konferenz der Großmächte, scheinbar wenigstens, wenig günstig gezeigt, vielleicht weil er noch in Täuschungen über sein früheres Projekt befangen war. Sollte aber auch Frankreich die mit so großem Apparat in Scene gesetzte allgemeine europäische Konferenz fallen lassen und sich mit einer beschränkteren der Großmächte vorerst begnügen, so würde diese sich in Ermangelung einer Vereinbarung zwischen dem Papste und Italien über ein Programm schwerlich von vorn herein binden wollen. Man würde damit also aus dem falschen Cirkel noch nicht herausgelangen, und das schließliche Resultat bliebe nach wie vor zweifelhaft.

— Der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes für Handel und Verkehr versammelte sich heute zur Berathung des Konsulatwesens. — Ferner berieth der Ausschuß für Eisenbahnen, Post und Telegraphen den Vertrag zwischen dem norddeutschen Bunde und Oesterreich, wegen der Post-Transite.

— Dem Vernehmen nach soll der zwischen Preußen und Rußland abgeschlossene Cartel-Vertrag nicht erneuert werden, und die Kündigung von Preußen ausgehen. Den preußischen Nachbarprovinzen hat diese übel beleumundete Cartel-Convention bis jetzt nur Schaden gebracht. Vortheil hatte von der Convention lediglich Rußland, und man bringt des letzteren Politik mit der Lösung der Konvention in Verbindung.

— Dasjenige Mitglied der Krondotations-Kommission, welches gegen das Gesetz stimmte, war der Abg. Dr. Löwe, das zweite der Fortschrittspartei angehörige Mitglied der Kommission, Dr. Virchow, hatte sich vor der Abstimmung entfernen müssen, würde sonst aber gleichfalls dagegen gestimmt haben. — Die Fortschrittspartei wird ihren dissentirenden Standpunkt auch in der Plenarsitzung zum Ausdruck bringen; es wird nämlich von derselben, wie die „O. C." hört, zunächst folgender präjudizieller Antrag eingebracht werden: „Ueberhaupt nicht eher in die Berathung des Gesetzes einzutreten, als bis 1) die Frage des Verhältnisses des Herzogthums Lauenburg zur preußischen Monarchie entschieden und 2) die Frage, betreffend die Entschädigungen der Depossedirten, zur Zufriedenheit des Abgeordnetenhauses erledigt ist." — Ein weiterer Antrag wird von dieser Seite vorbereitet, der dahin geht, die Staatsregierung zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß künftig auf den Etat des norddeutschen Bundes eine Quote für Repräsentationskosten für den König von Preußen gesetzt werde, um das Mehr an Aufwand zu decken, welches durch die Geschäfte eines Präsidenten und Oberfeldherrn des Bundes entspringen. — Als eventuelle Anträge werden sodann wohl folgende eingebracht werden: 1) die Krondotation nur für den gegenwärtigen König zu bewilligen und, wie dies in England der Fall ist, die Civilliste nach jedem Thronwechsel von Neuem festzustellen; 2) die Apanagen für die einzelnen Prinzen gesondert auf den Etat zu bringen.

— Die Kommission für Handel und Gewerbe beschäftigte sich gestern mit Petitionen; über mehrere Petitionen für und gegen die Gewerbefreiheit wurde ohne Weiteres zur Tagesordnung übergegangen, weil die Gewerbegesetzgebung seit der Emanation der Bundesverfassung nicht mehr zum Ressort des Abgeordnetenhauses, sondern des Reichstages gehört. Längere Debatten rief eine Petition hervor, die den Bau einer festen Brücke über die Memel bei Tilsit wünscht. In der Kommission wurde jedoch die Ansicht geltend gemacht, daß die Kosten hierfür (3 Millionen) in gar keinem Verhältniß zum augenblicklichen Nutzen ständen, und daß diese Frage wohl dann erst in nähere Erwägung gezogen werden könne, wenn der Bau der Eisenbahn von Riga nach der Grenze weitere Fortschritte gemacht hätte. Der Regierungs-Kommissar meinte allerdings, daß die Provinz Preußen in nächster Zeit besonders stark bedacht werden müsse; man solle auf die vorliegende Frage aber dann erst näher eingehen, wenn das Eisenbahnnetz, das man von Westen nach Osten zu zu ziehen gedenkt, bis in diese Gegend fortgeführt sei. Er stellte übrigens noch für diese Session eine Vorlage, betreffend den Bau der Posen-Thorn-Insterburger Bahn in Aussicht. Die Kommission ging dann auch, sich diesen Gründen anschließend, über die Petition zur Tagesordnung über.

— Der Wortlaut des Gesetzes, betreffend die Stempelsteuer für Kalender, lautet in der von der Kommission amendirten Form: „Die Stempelsteuer von den für das Jahr 1869 und die folgenden Jahre erscheinenden Kalendern ist ohne Unterschied zwischen inländischen und ausländischen und zwischen Volks- und Luxus-Kalendern nach folgenden Steuersätzen zu entrichten: Für Kalender in Quart, Oktav und Duodez, ingleichen Schreib-Kalender 2 Sgr., für Kalender in kleineren Formaten, wie auch Tafel-Kalender 1 Sgr."

Berlin, 6. Dezember. (Haus der Abgeordneten.) 11. Sitzung. Präsident: v. Forckenbeck. Am Ministertisch: die Minister Freiherr von der Heydt, v. Selchow und mehrere Regierungs-Kommissare. — Die Tribünen und Logen sind mittelmäßig besetzt, die Plätze im Hause zeigen viele Lücken. — Der Präsident eröffnet um 10 Uhr 20 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen die Sitzung und verliest sodann ein Schreiben des Ministerpräsidenten vom gestrigen Tage, in welchem derselbe anzeigt, daß Se. Majestät der König das Entlassungs-Gesuch des Justiz-Ministers Grafen zur Lippe unter Beibehaltung seines Charakters als Staatsminister genehmigt und an dessen Stelle den Präsidenten des Oberappellations-Gerichts Leonhardt in Berlin ernannt habe. Nachdem sodann der Präsident die Namen der für die heute zur Berathung kommenden Etats ernannten Regierungs-Kommissarien mitgetheilt, nimmt vor Eintritt in die Tagesordnung das Wort der Finanzminister Freiherr v. d. Heydt: Im Auftrage des Ministerpräsidenten legt derselbe dem Hause den Entwurf eines Gesetzes zur verfassungsmäßigen Genehmigung vor, betreffend die unterm 18. und 29. September abgeschlossenen Entschädigungs-Verträge mit dem Herzoge Adolph von Nassau und dem Könige Georg von Hannover. Dieselben ließen sich sowohl aus erheblichen politischen als auch juristischen Gründen, die schon theils in der Denkschrift über die 60 Millionen-Anleihe niedergelegt seien, motiviren. Von den verschiedenen Wegen, die hierzu erforderlichen Mittel aufzubringen, habe sich die Regierung nach reiflicher Ueberlegung für den der Entnahme aus der 60 Mill.-Anleihe entschieden. Die Regierung hege die feste Zuversicht, daß das Haus der Abgeordneten mit derselben Bereitwilligkeit die vorgelegten Verträge genehmigen werde, als die Regierung dem Antrage der Majorität der Budget-Kommission, die abgeschlossenen Verträge zur verfassungsmäßigen Genehmigung vorzulegen, bereitwilligst entsprochen habe; er schlage vor, den Gesetzentwurf der Budget-Kommission zu überweisen. — Das Haus erklärt sich damit einverstanden. Sodann bringt der Finanzminister einen weiteren Gesetzentwurf, betreffend die Ueberweisung des vormaligen hannöverschen Domanial-Ablösungs- und Veräußerungsfonds an den hannoverschen Provinzial-Landtag zur Vorlage. Es solle dadurch dem Provinzial-Landtage Gelegenheit gegeben werden, den größten Theil dieser Summe zu Provinzialzwecken zu verwenden, um die entsprechenden Beträge von dem Staatshaushalts-Etat abzusetzen. Betreffs dieses Gesetzentwurfs beantragte der Minister gleichfalls die Ueberweisung an die Budgetkommission. — Abg. Graf Schwerin beantragte dagegen Ueberweisung an eine besondere Kommission, zieht jedoch auf den Widerspruch des Abg. v. Hennig und des Präsidenten seinen Antrag zurück und erklärt sich das Haus mit dem Vorschlage des Herrn Ministers einverstanden. Das Haus tritt nunmehr in den ersten Gegenstand der Tagesordnung: Vorberathung des Etats: Salzverkaufsverwaltung.

(Fortsetzung folgt.)

Coblenz, 4. Dezember. Zufolge einer gestern von maßgebender Stelle aus Berlin hier beim Königl. General-Kommando eingegangenen Benachrichtigung ist Allerhöchsten Orts befohlen worden, daß das Füsilier-Bataillon des 6. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68 nach Jülich detachirt wird, und der Stab, nebst dem 1. Bataillon des 3. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 29, welche in Trier stehen, Coblenz zur Garnison erhalten. Diese Dislokation, welche in betheiligten Kreisen viele Aufregung verursacht, tritt in den ersten Tagen des Januars 1868 ins Leben. — Aus gleicher Quelle können wir die Mittheilung machen, daß Se. Majestät der König den Offizieren der Artillerie von Neuem ein allerdings vorhergesehenes, jedoch nicht schon so zeitig erwartetes Avancement gewähren werden. Es werden mit Beginn des neuen Jahres drei neue, noch fehlende Festungs-Artillerie-Regimenter formirt: das 9., 10. und 11. Diese werden dann entsprechend mit dem schleswig-holsteinischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 9, dem hannoverschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10 und dem hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11 zu drei neuen Artillerie-Brigaden vereinigt, so daß daß Königreich Preußen nunmehr eilf volle Artillerie-Brigaden zählen wird. Das Avancement, welches dadurch in dieser Waffe nothwendig wird, läßt sich ungefähr berechnen, wenn man erwägt, daß drei Brigade-Generale, drei Regiments-Kommandeure, 6 Abtheilungs-Kommandeure und 24 Kompagnie-Chefs ernannt werden müssen.

Aus Baden, 3. Dezember. Nach dem Vorgange anderer Staaten, namentlich Würtembergs und Baierns, hat auch unsere Regierung den Ständen einen Gesetzentwurf über Abschaffung der akademischen Gerichtsbarkeit an unseren beiden Landes-Universitäten Heidelberg und Freiburg vorgelegt, um die bisherige Ausnahmestellung der Studirenden mit dem Grundsatze der Gleichheit aller Staatsangehörigen vor dem Gesetze zu vereinigen. Der Entwurf der Regierung enthielt indeß mehrere Bestimmungen zu Gunsten der Studenten, namentlich sollten die gewöhnlichen studentischen Duelle auch fernerhin bloß disziplinarisch bestraft, auch Freiheitsstrafen der Studirenden, wie bisher, im Universitäts-Karzer, statt im Amtsgefängnisse vollzogen werden. Bei der gestrigen Berathung des Gesetzes im Schooße der Zweiten Kammer erhielt übrigens das Gesetz eine konsequentere Durchführung des angenommenen Grundsatzes der vollen Rechtsgleichheit Aller; es sollen demnach in Zukunft in civilrechtlichen Streitsachen der Akademiker lediglich das Landrecht, in Kriminalsachen das allgemeine Strafgesetzbuch und bei Polizei-Uebertretungen das Polizei-Strafgesetzbuch maßgebend sein und in allen drei Fällen jeder eximrte Gerichtsstand wegfallen. Nur bezüglich der Bestrafung der gewöhnlichen studentischen Duelle überläßt das Gesetz dem Ermessen des Richters einige Milderung in Anwendung der strengeren Bestimmungen des Strafgesetzbuches. Uebrigens behalten die Universitäten als Korporation eine Disziplinargewalt gegen ihre Angehörigen, über deren Umfang und Verfahren das Nähere durch Regierungs-Verordnung festgestellt wird.

Ausland.

Luxemburg, 1. Dezember. Nachdem das Großherzogthum nunmehr formell aus allen seinen früheren Verbindungen losgetrennt worden ist, tritt die Frage wegen des finanziellen Verhältnisses Luxemburgs zu Holland wieder in den Vordergrund. Nach dem Friedensvertrage von 1839 zwischen Belgien und Holland trat Holland mit Forderungen an Luxemburg heran, worüber zunächst ganze zehn Jahre verhandelt wurde; aus diesen Verhandlungen ging Hollands Forderung wie folgt hervor: 7,258,447 Fl., davon 4,167,598 Fl. als Antheil Luxemburgs an der holländischen Staatsschuld bis 1839 und 2,552,654 Fl. als Zinsen dieser Summe. Die Summe war nach der Seelenzahl am 1. Januar 1839 berechnet, welche für Luxemburg auf 149,088 angesetzt war. Außerdem forderte Holland noch 121,695 Fl. für die Vertreter Luxemburgs am Bundestage und Beiträge zur Bundeskasse von 1830 bis 1839; dann 102,603 Fl. für Bureaukosten im Haag, 152,480 Fl. für Unterhalt der Bundestruppen und 34,886 Fl. für Pensionen an Luxemburger, die Holland an Belgien ausgezahlt hatte. Die luxemburger Regierung wollte diese Forderung nicht anerkennen, ging aber erst im Jahre 1854 auf wirkliche Verhandlungen darüber ein, die im Haag geführt wurden. Sie wies die Forderung des Antheils an der holländischen Staatsschuld als unbegründet zurück und gab nur eine Summe von 250,991 Fl. als begründet zu. Dagegen stellte sie Gegenforderungen an Holland, theils aus dem Kaufpreise der Staatsdomänen, dem landwirthschaftlichen Fonds, den Provinzialfonds für Unterricht 2c. zum Gesammtbelauf von 2,065,840 Fl. Holland setzte darauf seine Forderungen etwas herunter und verlangte als Ausgleichssumme von Luxemburg nur noch 4,891,151 Fl. Die luxemburger Regierung ging auch darauf nicht ein, und Holland machte darauf 1859 neue Vorschläge, nämlich: Luxemburg solle an Holland alles ersetzen, was Holland seit 1831 für das Großherzogthum vorgeschossen habe, so wie den Betrag der Pensionen an frühere luxemburgische Unterthanen, welche Holland an Belgien gezahlt habe. Holland dagegen solle an Luxemburg einen verhältnißmäßigen Theil der Gelder, die kraft des Vertrages von 1839 an Belgien kamen, ersetzen, so wie die Hälfte der Summen, welche sich beim Ausbruch der Revolution in den Provinzialkassen befunden hätten. Diesen Vorschlägen gemäß hätte Luxemburg noch etwa eine halbe Million an Holland zu zahlen gehabt. Die luxemburgische Regierung nahm auch diesen Vorschlag nicht an und bestand darauf, daß Holland jedenfalls den Kaufpreis der luxemburgischen Domänen zurückzahle, was Holland aber 1862 zurückwies. Dann forderte Luxemburg 1863 ein Schiedsgericht, was Holland ablehnte, Luxemburg bestand in einer Depesche vom 3. März 1864 auf seinem Verlangen, und dabei ist die Sache bisher verblieben. Herr E. Servais, Vice-Präsident des Ober-Gerichtshofes, derselbe, welcher nach gestrigen Nachrichten an die Stelle des Herrn de Tornaco als Staatsminister treten wird, hat diese Angelegenheit in einer ausführlichen Abhandlung nach allen Seiten erörtert, welche vor Kurzem erschienen ist. Das „Luxemb. Wort" fordert die Regierung und die Kammern auf, die Verhandlungen über diese Frage wieder anzuknüpfen, und sagt, „wenn ein Land von Holland behandelt worden ist, wie das unserige zu Anfang dieses Jahres, so sehen wir nicht ein, warum wir noch Rücksichten haben sollten".

Haag, 3. Dezember. Die Staats-Kourant meldet, der König habe durch ein Kabinetsschreiben vom 1. d. Mts. den Ministern auf ihr kollektives Entlassungsgesuch geantwortet, er wünsche darüber keinen Beschluß zu fassen, bevor nicht die Berathung der Generalstaaten über die eingebrachten und noch vorliegenden Kreditgesetze erledigt sei.

Bern, 3. Dezember. Der Groß-Rath des Kantons Aargau hat zwei jungen reichen Frankfurtern, die in Spreitenbach das Gemeinde-Bürgerrecht erworben, das Kantons-Bürgerrecht verweigert, weil sie nur in der Absicht nach der Schweiz gekommen, sich durch Erwerbung eines schweizerischen Bürgerrechtes dem preußischen Militairdienste zu entziehen. Solche Leute kann man in der Schweiz nicht als Bürger gebrauchen. [Bravo!]

Paris, 4. Dezember. Es geht aus Allem deutlich hervor, daß, wenn die Mehrheit der Kammer-Mitglieder nicht überzeugt wäre, sie erweise sich dem Gouvernement durch ihre reaktionäre Politik angenehm, sie einen ganz anderen Ton anschlüge. Mit Ausnahme der äußersten Rechten fühlen auch die getreuen Anhänger des Regime's, daß aus der Sackgasse in Rom blos der liberale Weg herausführe; aber da Niemand, nicht einmal die Minister des Kaisers, wisse, was Napoleon III. eigentlich vorhabe, so haben die bonapartistischen Ultras ein leichtes Spiel. Diese sind auf dem Sprunge, der Regierung eine tödtliche Verlegenheit zu bereiten, indem sie darauf bestehen wollen, daß diese sich entschieden über ihre Stellung zum Papste ausspreche. Aus Florenz erfahre ich, daß die französische Regierung weder in ihren mündlichen Erklärungen, noch in ihren schriftlichen Mittheilungen sich klar über die Ansicht ausgesprochen habe, die sie über das Konferenz-Projekt hege.

— Heute ist der Prozeß der auf dem Friedhofe von Montmartre verhafteten jungen Leute zur Verhandlung gekommen. Herr Picard hat die Vertheidigung der Angeklagten übernommen. Die Aussage des Herrn Mentaudon, evangelischen Pastors, welcher verhaftet worden war, „weil seine Gesichtszüge eine Mißbilligung der durch die Polizei beobachteten Haltung auszudrücken schienen", hat ungemeine Sensation erregt.

— Der Zudrang zur heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers war sehr groß; alle Tribünen waren überfüllt. Unter den Personen, welche Seitens des Hofes der Sitzung anwohnten, befanden sich drei Adjutanten des Kaisers: Jurien de la Gravière, Favé und Beville; der Groß-Ceremonienmeister, Herzog von Cambacérès; der Kabinetschef des Kaisers, Conti; der erste Kammerherr und Ober-Intendant der Kaiserlichen Schauspiele, Vicomte de Laferrière; der Graf Walewski und der bekannte Abbé Bauer, Pfarrer der Tuilerien-Kapelle. In der heutigen Sitzung sprach zuerst der Minister des Aeußern, Marquis de Moustier. Man hatte gehofft, daß dessen Rede einigen Aufschluß über die Politik

der französischen Regierung geben werde. Die Rede des Marquis, der sich sonst ziemlich klar und deutlich ausdrückt, ließ aber Alles eben so sehr im Unklaren, wie früher. Thiers hatte jedenfalls Recht, wenn er zu beweisen suchte, daß die Politik, welche Moustier andeutete, nicht klar und deutlich ist. Thiers dagegen will, daß Frankreich für das Papstthum einsteht. Der alte Voltairianer ist nämlich seit 1848 zu der Partei übergetreten, welche glaubt, man müsse das Volk durch die Hülfe des Klerus in Schranken halten. Dazu kommt dann noch, daß Thiers, wie auch aus seiner Rede hervorgeht, der Ansicht ist, daß ein zerstückeltes Italien, so wie auch ein uneiniges Deutschland für die Größe Frankreichs nothwendig seien.

— Die Subskription für die französische Nordpol-Expedition hat einen guten Fortgang; der „Moniteur" veröffentlicht heute die achtzehnte Liste mit Beiträgen aus allen Klassen.

London, 2. Dezember. Es ist sehr gut möglich, daß, angeregt durch die von Sir H. W. Barron angekündigte Interpellation, heute Abend eine italienische Konversation im Unterhause zu Stande kommt. Doch würde sie die letzte „That" der kurzen Session sein. Diese hat ihren Zweck erfüllt, indem die Gelder für die abyssinische Expedition und deren Beschaffungsmodus genehmigt wurden, alles Andere ist Nebensache.

Lissabon, 2. Dezember. Die portugiesische Regierung, welche die Einladung zur Konferenz in der Angelegenheit des heiligen Stuhles vor einigen Wochen erhielt, hatte wegen der verwandtschaftlichen Beziehungen des Königs mit der italienischen Dynastie (König Louis hat bekanntlich eine Tochter Viktor Emanuels zur Gemahlin) und wegen der Stellung der Regierung zum römischen Stuhle Anfangs keine Neigung, sich überhaupt an der Kongreßfrage zu betheiligen. Portugal liefert den Beweis, daß man ein streng katholischer Staat sein kann, ohne deshalb diejenigen Prärogative anzuerkennen, welche die römische Kurie in Italien zur Geltung zu bringen bemüht ist. Das öffentliche Bekenntniß einer anderen, als der römisch-katholischen Kirche ist in Portugal nicht gestattet, doch ist die Hausandacht nicht katholischer Christen erlaubt. Bei der Kirchen-Reform unter Dom Pedro wurden 632 Menschen und 118 Nonnenklöster, mit etwa 18,000 Mönchen und Nonnen, im Jahre 1834 aufgehoben, die Klostergüter eingezogen und der Zehnte beseitigt. Die Kortes sind dem Versuche der Herstellung einer Abhängigkeit der Geistlichkeit von Rom durch den Abschluß eines Konkordats stets entgegengetreten.

Pommern.

Stettin, 7. Dezember. Ueber die vorgestern in dem Lokale der Loge zu den drei Zirkeln stattgehabte Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des „physikalischen Vereins", eines der ältesten der hiesigen wissenschaftlichen Vereine, berichtet die „Neue St. Ztg.": Nachdem Herr Dr. Balsam einen Vortrag über die Geschichte und Leistungen des Vereins während seines Bestehens gegeben, vereinigte ein gemeinschaftliches Abendessen die Theilnehmer des Festes. Bei dem Mahle kreiste ein historisch merkwürdiger Pokal, welcher einst einem älteren wissenschaftlichen Vereine unserer Stadt, der „Aletophilitischen oder Wahrheit liebenden Gesellschaft" angehörte. Letztgenannte bestand ungefähr bis zum Jahre 1757 und überwies bei ihrer Auflösung ihre Bibliothek, sowie ihre Sammlungen von wissenschaftlichen Instrumenten der Loge zu den drei Zirkeln, welche die Bibliothek behielt, die Instrumente jedoch an verschiedene, hier bestehende wissenschaftliche Vereine vertheilte. Der gedachte Pokal, welcher statutenmäßig den jüngsten Mitgliedern zuerst kredenzt wird, trägt die Inschrift: „Societas Aletophilorum Sedinensis" und unten am Fuße herum folgenden Horazischen Vers: „Haec placuit semel, haec decies repetita placebit". Der physikalische Verein besteht, wenn wir nicht irren, bereits seit dem Jahre 1835, doch datiren die Protokolle desselben erst vom Jahre 1842. Gegenwärtiger Vorsitzender ist der Herr Professor Graßmann, dessen Vater einst Gründer des Vereins war.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geh. Justiz- und Appellationsgerichts-Rath v. Boehn zu Cöslin den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse und dem evangelischen Pfarrer Goercke zu Zarben im Kreise Greifenberg das Kreuz der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

— Der Regierungsreferendar v. Usedom zu Stralsund ist auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Regierungs-Assessor ernannt worden.

— Man hat seit einigen Tagen mit dem Zuschütten des Festungsgrabens an der neuen Eisenbahnbrücke begonnen. Das Mauerwerk der an das Trottoir stoßenden Festungswerke wird bereits abgebrochen und die Erde aus den Wällen und von dem Bohlwerk zur Zuschüttung des Grabens benutzt.

— Bei dem in der Baumstraße wohnhaften Feilenhauer Natter erschien vor mehreren Tagen der Maschinist Albrecht aus Swinemünde unter der Angabe, daß er noch auf dem dem Konsul Heyse gehörigen Dampfschiffe „Alma" engagirt sei und bestellte „für Rechnung der Rhederei" Gußstahlfedern im Werthe von 10 Thlr. Vorgestern nahm er dieselben auf Grund eines fälschlich mit der Unterschrift des Kapitäns jenes Schiffes, „C. Uecker", versehenen Legitimationsscheines in Empfang und ist die Unwahrheit der von Albrecht gemachten Angaben sowie die Fälschung des Schriftstückes erst später ermittelt.

— Gestern Abend wurde der Müllergeselle Wilh. Schockey aus Greifenhagen, der sich mehrfacher Betrügereien gegen den Böttchermeister H. hierselbst sowie der Beilegung des unrichtigen Namens „Schutti" schuldig gemacht, verhaftet.

§§ **Ueckermünde,** 6. Dezember. In der verflossenen Nacht war hier ein heller Feuerschein sichtbar. Heute erfuhr man, daß in den Torgelower Holländereien die Gebäude des Schulzen Gloede (Pfennigsborst) abgebrannt sind.

Dramburg, 5. Dezember. (Od.-Z.) Heute Nacht um 12 Uhr passirte durch Dramburg die Leiche der in Berlin verstorbenen Stammmutter derer von Knebel-Döberitz, um in der Familiengruft der letzteren in Friedrichsdorf beigesetzt zu werden. In der Verstorbenen verliert der Kreis eine Frau von wahrem Adel, welche, fern von lächerlichem Stolze, sich besonders ausgezeichnet hat durch wirkliche Frömmigkeit, viele Wohlthaten an Arme und Leidende und eine ganz besondere Herzensgüte, so daß das Andenken an die Dahingeschiedene gewiß noch lange fortbestehen wird. Die Chausseestraße durch die Stadt war auf Anordnung der Stadtbehörde eigens zu diesem Zwecke durch Laternen beleuchtet und an den Fenstern mehrerer Häuser, bei denen der Trauerzug vorbeimußte, bemerkte man Lampen und Lichte. Die Kapelle des Herrn v. Unruh spielte, dem Leichenwagen vorangehend, die Melodie: „Jesus meine 2c." — Auch hier in unserem Kreise scheint es mit der Verbesserung der Lehrergehälter endlich Ernst zu werden, denn täglich sieht man hier Landschullehrer, die mit den betreffenden Gemeinden Termin in dieser Angelegenheit in dem Landrathsamte haben.

Neueste Nachrichten.

Wien, 6. Dezember. Nach der „Neuen freien Presse" hat das Kadinals-Kollegium im Einverständnisse mit dem Papste beschlossen, Angesichts der gegenwärtigen kritischen Lage des heiligen Stuhles, im Falle, daß der Papst sterben sollte, eine längere Pause zwischen seinem Tode und der Einsetzung seines Nachfolgers thunlichst zu vermeiden.

— Die „Presse" will wissen, die Konferenz werde unter allen Umständen zusammentreten, gleichviel, ob sich viele oder wenige Mächte an derselben betheiligen. Dieselbe werde aber nur den Charakter einer freien Berathung haben. Zum Konferenzort wäre Paris ausersehen, und würden die Mächte auf derselben durch ihre ordentlichen Gesandten vertreten werden. — Das „Tageblatt" bringt dieselbe Mittheilung mit dem Zusatze, vor dem Zusammentritt der Konferenz werde die bisher noch nicht offiziell ausgesprochene Anerkennung des norddeutschen Bundes durch Frankreich, England, Rußland und Oesterreich erfolgen.

Paris, 5. Dezember. Der „Avenir national" greift die Rede, welche Thiers bei der Verhandlung über die Interpellationen wegen der römischen Frage gehalten, als ein Gewebe von Inkonsequenzen und Widersprüchen, worin jede Frage berührt, aber Nichts bewiesen wird, an. — Der „Temps" sagt, daß Thiers, indem er die weltliche Macht des Papstthums vertheidigte, ein wirklich intellektuelles Mißgeschick erlebt. — Die „France" nennt die Rede Thiers ein wahrhaftes Monument historischer und politischer Einsicht der Philosophie, Moral und eines überlegenen Verstandes. — Die „Opinion nationale" sagt, daß Thiers als eifriger Katholik die Sympathieen der Majorität des Corps legislatif zu gewinnen wünsche, um das Fundament zu einer Allianz mit der klerikalen Partei zu legen. — Die „Liberté" sagt, es würde einen Raum von zehn Seiten erfordern, wenn man aus der Rede Thiers alle angreifbaren Punkte, Widersprüche und historischen Irrthümer hervorheben wollte.

— Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung bestieg der Minister Rouher wiederum die Tribüne. Er erklärte: Wenn ich gesagt habe, daß unsere Truppen in Rom bleiben werden, so lange es die Sicherheit des Papstes erfordert, so habe ich unter dem Worte Rom die Integrität des gegenwärtigen päpstlichen Gebiets verstanden. — Mr. Jules Favre sagte: die Erklärung wäre deutlich; allein wenn man die weltliche Macht des Papstes aufrecht erhalten und gleichzeitig die Einigkeit Italiens befestigen wolle, so sei dies eine Chimäre. — Mr. Chesnelong bemerkte, daß er Angesichts der von der Regierung gemachten Erklärung seine Interpellation zurückziehe. — Der Staatsminister Rouher forderte die Kammer auf, mit Bezug auf die Interpellation Favres zur Tagesordnung überzugehen. — Der Uebergang zur Tagesordnung wird von der Kammer mit 237 gegen 17 Stimmen genehmigt. — Die Debatte über die Interpellationen hinsichtlich Deutschlands wird auf nächsten Montag verschoben.

In der weiteren Fortsetzung der Rede zitirte der Minister die Worte Cavours, welcher sagte: „Rom ist unser und wird mit der Zustimmung Frankreichs und durch moralische von Gewaltthätigkeiten freie Mittel die Hauptstadt Italiens werden." Ich schließe mich diesen Worten völlig an, fuhr der Minister fort; was würde Frankreich sagen, wenn es eine fremde Nation in Paris hätte? Das Programm der Regierung besteht darin, Ordnung, Vertrauen und das Prinzip der Autorität und der Achtung der Gesetze wieder herzustellen, die Finanzen zu verbessern und den Handel und die Arbeit zu entwickeln, sowie schließlich die Stärke der Armee der der benachbarten Nationen gleichzustellen. — Die Regierung wird Gesetzvorlagen einbringen, um alle diese Zwecke erfüllen zu können. — Der Minister lobte die Armee und die von den Massen gezeigte Disziplin. Die Armee, vereint mit der Regierung und dem Parlament, wird die Flagge der Monarchie aufrecht erhalten. — Der Deputirte Nicotera hält einige Worte Menabrea's für eine persönliche Anspielung. Er sagte: Es sei nicht wahr, daß die Bevölkerung der päpstlichen Staaten die Gegenwart der italienischen Truppen zum Schutze gegen die Ausschreitungen der Freiwilligen verlangt habe. Es sei nicht geboten gewesen, daß die Freiwilligen die Fahne der Monarchie entfalteten, da Plebiscite das monarchische Prinzip billigten. — Nicotera zeigt an, daß er in Bezug auf diesen Gegenstand eine Interpellation eingebracht habe, worauf der Minister Menabrea seine Antwort für morgen zusagte. — Der Antrag, morgen zur Präsidentenwahl zu schreiten, wurde nach kurzer Debatte angenommen. — Die Kammer beschäftigte sich alsdann mit der Abstimmung über Vorlagen, welche noch von voriger Session übrig geblieben waren.

Im Senate machte der Minister Menabrea eine der in der Deputirtenkammer abgegebenen gänzlich analoge Erklärung.

Die Gazzetta Uffiziale veröffentlicht einen Königlichen Erlaß, welcher den bei der letzten Invasion des päpstlichen Gebiets Betheiligten und Mitschuldigen die Amnestie bewilligt. Durch diesen Erlaß giebt die Regierung ihre frühere Absicht, Garibaldi vor ein Gericht zu stellen, auf. In der Einleitung, welche diesem Erlaß vorausgeht, heißt es: Jetzt, da die Ruhe wieder vorherrschend ist, und die Vertreter der Nation im Parlament ihre gebieterische Stimme hören machen können, fühlen wir uns aus patriotischer Liebe veranlaßt, den Schleier über peinliche Thatsachen zu ziehen.

Florenz, 5. Dezember. Bei Eröffnung des italienischen Parlaments verkündete der Minister Menabrea in seiner Rede zuerst die Mißstände, welche zu dem Rücktritt Rattazzi's und der hierauf an General Cialdini ergangenen Aufforderung, ein Ministerium zu bilden, und der schließlichen Bildung des Kabinets geführt haben. Der Minister konstatirte alsdann, daß in Folge der Invasion des päpstlichen Gebiets durch Garibaldianer Frankreich die Mittheilung gemacht habe, daß es die September-Konvention als verletzt betrachte. Da es General Cialdini nicht gelungen war, ein neues Kabinet zu bilden, und da Garibaldi von Caprera entkommen war, fand die französische Intervention statt. Es wäre unmöglich für die italienische Regierung gewesen, mit 12,000 Soldaten, welche die einzigen Truppen waren, die an der Grenze benutzt werden konnten, sich in einen Krieg mit Frankreich einzulassen. Die hierauf erlassene Königliche Proklamation hatte einen doppelten Zweck, nämlich den, die Banden in ihrem Marsche nach der Grenze zu beschränken und den, die Bevölkerung zu beruhigen. Wiederholte Vorstellungen sind Garibaldi gemacht worden, von seinem Vorhaben abzustehen, aber sie waren alle vergeblich, und als schließlich die Katastrophe eintrat, fühlte sich die Regierung verpflichtet, ihn zu verhaften, ein Schritt, der aus Rücksichten der Ordnung und politischer Nothwendigkeit erheischt war. Als die fremde Einmischung stattfand, hielten wir es für nöthig, die Ueberschreitung der Grenze durch italienische Truppen zu verordnen, indem wir verpflchtet waren, dahin zu gehen, wo wir ebenfalls Rechte und Interessen zu vertheidigen hatten. Im weiteren Verlaufe, als die Umstände, welche uns zu diesem Schritte veranlaßten und uns zu demselben berechtigten, zu bestehen aufgehört hatten, zogen wir uns aus eigenem Antriebe zurück, und dazu wurden wir aus dringenden militärischen und politischen Gründen veraulaßt. Außerdem wünschte ich der fremden Regierung keinen Vorwand zu geben, ein Besetzung, welche uns als provisorisch angekündigt war, in eine permanente zu verwandeln. Allein wir haben weder eine Andeutung uns zurückziehen zu sollen, empfangen, noch würden wir dieselbe geduldet haben. Der Hauptzweck, weshalb wir die Grenze überschritten haben, war, den Freiwilligen Schutz zu gewähren, indem wir großherzige Ergebenheit von den Künsten Derjenigen unterschieden, welche die Bewegung anfachten, ohne sich handelnd dabei zu betheiligen, sie jedoch zu einem Mittel der Verschwörung gegen die Regierung machten.

Florenz, 5. Dezember. Es wird versichert, der Konseilpräsident Menabrea habe bereits neue, bestimmte Vorschläge in Betreff eines Konferenzprogrammes an die französische Regierung gelangen lassen, und zwar wären diese Vorschläge formulirt worden, als das italienische Kabinet bereits Kenntniß von den Erklärungen des Marquis Moustier im Senate erhalten hatte.

London, 5. Dezember. In der heutigen Sitzung des Oberhauses begründete Earl Derby eine Resolution über die abyssinische Angelegenheit, welche mit der im Unterhause identisch ist. — Lord Ellenborough spricht seine Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit der Expedition aus. — Lord Russell spricht für die Expedition und verlangt, daß für die Regierung, welche sich in einer schwierigen Lage befände, Rücksichten genommen werden. — Die Resolution wurde angenommen.

— Garibaldi ist sich auch in Varignano konsequent geblieben. Das Kabinet Menabrea hatte ihm die Freiheit unter der Bedingung angeboten, daß er sein Wort gebe, „sich nicht mit Politik beschäftigen zu wollen". Der Alte entgegnete, er nähme die Freiheit unter dieser Bedingung nicht an. Garibaldi that aber noch mehr! er diktirte dem Obersten Camozzi eine Erklärung, daß er bereit sei, sich auf die erste Aufforderung dem Gerichte zu stellen, vorbehaltlich der Zustimmung des Abgeordnetenhauses. So meldet die „Turiner Zeitung".

Vermischtes.

— (Strike der Londoner Droschkenkutscher.) Die „E. Corr." schreibt aus London, 3. Dezember: Die Londoner Cabs wollen heute Abend eine allgemeine Strike beginnen und nicht mehr auf dem Schauplatz der Straßen erscheinen, bis ihnen die Regierung gestattet, ohne Laternen zu fahren. Morgen Abend beabsichtigen sie ein großes Meeting in Exeter Hall abzuhalten. Bis diese Differenz ausgetragen ist, wird es für die Theaterbesucher und die mit den Eisenbahnen ankommenden Fremden der Verlegenheiten nicht wenige geben.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 6. Dezember, Vormittags. Angekommene Schiffe: Ceres (SD), Braun von Kiel. Borussia (SD), Eybe von Königsberg. Colberg (SD), Streck von Danzig; Der Preuße (SD), Heydemann; Orpheus (SD), Heydemann von Königsberg. Stolp (SD), Ziemke von Kopenhagen. Nordstern (SD), Wulff von Elbing. Advisirte Schiffe, bis auf Pribislaw, sind eingekommen. 5 Schiffe seewärts ankommend. Wind: O. Revier 15¼ F. Strom ausgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 6. Dezember. Weizen in matter Haltung. Gek. 4000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten heute gleich höher, als wie solche gestern geschlossen, wurden alsdann unter dem Eindruck einer großen Kündigung zu rückgängigen Preisen gehandelt. Nachdem letztere coulante Aufnahme begegnete, befestigte sich die Haltung wieder und sind die Schlußnotirungen wenig höher als gestern. Locowaare reichlich am Markt. Gek. 19,000 Ctr. Hafer still.

Von Rüböl waren die nahen Sichten im Preise unverändert, dagegen auf spätere Lieferung circa 1/12 Rt. pr. Ctr. billiger käuflich. Gekündigt 200 Ctr. Spiritus verkehrte in fester Haltung, jedoch haben die Preise bei zurückhaltender Kauflust keine wesentliche Aenderung erfahren. Gekünd. 280,000 Qrt.

Weizen loco 86—105 Rt. nach Qualität, gelb. schles. 100 Rt., bunter poln. 102 Rt. ab Bahn bez., pr. Dezember 86, ¼ Rt. bez., April-Mai 89 Rt. bez.

Roggen loco 73¾—76 Rt. nach Qualität, 78—79pfd. 74—75 Rt. ab Bahn bez., geringer 73 Rt. frei Mühle bez., pr. Dezember 76, 75½, 75¾, ½ Rt. bez., Dezember-Januar 74¼, 74 Rt. bez., April-Mai 74, 73¾ Rt. bez., Mai-Juni 74¼ Rt. Br.

Weizenmehl Nr. 0. 6¼, 7/12; 0. u. 1. 6, 6¼. Roggenmehl Nr. 0 5 1/6, 3/8, 0. u. 1. 4 11/12, 5 1/6 Rt. pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 50—58 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—33 Rt., schles. 31¾, 32 Rt., böhm 32, ¼ Rt. ab Bahn bez., per Dezember 31¾ Rt. Br., April-Mai 32¾ Rt. Br., ½ Rt. Gd., Mai-Juni 33 Rt. Gd.

Erbsen, Kochwaare 70—76 Rt., Futterwaare 66—70 Rt.

Rüböl loco 10 7/12 Rt. Br., pr. Dezember und Dezember-Januar 10½ Rt. bez., Januar-Februar 10 7/12 Rt. bez., April-Mai 11, 10 11/12 Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 20½ Rt. bez., pr. Dezember u. Dezember-Januar 20¼, ½, ¼ Rt. bez., Januar-Februar 20½, 5/12 Rt. bez. und Br., ⅓ Rt. Gd., April-Mai 21⅛, 21 Rt. bez., Mai-Juni 21¼ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die niedrigeren Pariser Course haben die schon gestern hervorgetretene Verstimmung der Börse gesteigert, die Haltung war matt und die Course gegen gestern abermals weichend.

Wetter vom 6. Dezember 1867.

Im Westen:

Paris	0,5 R.,	Wind WSW
Brüssel	0,2 R.,	" SSW
Trier	—2,7 R.,	" S
Köln	—2,4 R.,	" SW
Münster	—2,8 R.,	" S
Berlin	—0,9 R.,	" NO

Im Süden:

Breslau	—1,3 R.,	Wind O
Ratibor	— R.,	" —

Im Osten:

Danzig	0,6 R.,	Wind OSO
Königsberg	—1,2 R.,	" O
Memel	—1,0 R.,	" SO
Riga	— R.,	" —
Petersburg	—2,7 R.,	" SW
Moskau	— R.,	" —

Im Norden:

Christians	—1,6 R.,	" NNO
Stockholm	— R.,	" —
Haparanda	— R.,	" —

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	28 3/4	B
Altona-Kiel	9	4	129 1/2	bz
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	103	bz
Bergisch-Märkische	8	4	139 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	222 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	77 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97	bz
Berlin-Hamburg	9	4	161	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	220	B
Berlin-Stettin	8 7/12	4	136 1/2	bz
Böhm. Westbahn	5	5	61 7/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	127	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	92 3/4	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	142 3/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	75 3/8	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4½	85 1/4	bz
do. do.	5	5	90 3/8	B
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	85 1/2	bz
Löbau-Zittau	—	4	38	bz
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	153 1/4	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	187 3/4	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	261	bz
do. do. B.	—	4	88 1/4	bz
Mainz-Ludwigshafen	7 3/8	4	126 1/4	bz
Mecklenburger	3	4	73 1/8	bz
Münster-Hamm	4	4	88	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88 1/4	G
Niederschl. Zweigb.	5	4	77 3/4	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	96 1/2	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	199	bz
do. Lit. B.	12	3½	178 3/8	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	135 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73 1/2	bz
Rheinische	6 1/2	4	119 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28 1/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	77	G
Stargard-Posen	4 1/3	4½	93 1/4	B
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	95	bz
Thüringer	7 2/3	4	130 1/8	bz
Warschau-Wien	—	5	60 1/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	82	G
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	73 1/2	bz
do. II. Em.	5	80	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	bz
do. II.	4½	—	B
do. III.	3½	77 1/8	G
do. Lit. B.	3½	77 1/8	G
do. IV.	4½	92 1/4	bz
do. V.	4½	91	G
do. VI.	4½	89 1/2	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83 [illegible]	G
do. do. II.	4½	90 1/2	G
do. Dort.-Soest I.	4	83	G
do. do. II.	4½	91 1/4	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	96 1/4	G
do. Lit. B.	4½	95 1/2	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89 3/4	G
do. II. Em.	4	89 3/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/4	bz
do. C.	4	85 5/8	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83 1/8	bz
do. III. Em.	4	83	bz
do. IV. Em.	4½	95 1/2	B
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	B
Cöln-Minden	4½	96 3/4	G
do. II. Em.	5	102 5/8	B
do. do.	4	84 1/2	B
do. III. Em.	4	83	bz
do. do.	4½	94	G
do. IV. Em.	4	83 1/4	G
do. V. Em.	4	83 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	bz
do. III. Em.	4½	87	G
do. IV. Em.	4½	—	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	81 1/2	B
Lemberg-Czernow	5	68 3/4	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	95 1/4	B
do.	4½	94 3/8	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 7/8	B
do.	4½	94 1/2	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87	G
do. II.	4	84	B
do. conv. I. II.	4	87 1/2	B
do. III.	4	84	G
do. IV.	4½	95 1/2	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	—	bz
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	78	B
do. C.	4	85 1/8	G
do. D.	4	85 1/8	G
do. E.	3½	77 7/8	bz
do. F.	4½	93 3/4	G
do. G.	4½	93	B
Oesterr.-Französisch	3	253	bz
do. neue	3	241	bz
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	91 3/4	G
do. 1862	4½	91 3/4	G
do. v. St. gar.	4½	96 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93 1/4	G
do. II.	4½	93 1/4	G
Mosko-Rjäsan	5	85 3/4	bz
Rjäsan-Kozlow	5	78 3/8	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	81 1/2	G
do. III.	4½	91 3/4	B
Schleswigsche	4½	91	bz
Stargard-Posen	4	82 3/4	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	91 3/4	B
Südösterr. Staatsb.	3	215 1/2	B
Thüringer	4	88	B
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4½	98	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 1/8	B
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/8	bz
Staatsanleihe div.	4½	97 1/8	bz
do. do.	4	90 1/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83 1/2	B
Staats-Präm.-Anl.	3½	117	B
Kurhessische Loose	—	53	G
Kur-N. u. Schuld	3½	79 1/8	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101 7/8	bz
do.	4½	97 1/4	G
do.	3½	80 1/2	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76 1/8	bz
do. neue	4	86 3/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	bz
do.	4	83 1/4	B
do.	4½	90 1/2	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75 3/4	bz
do. neue	4	86 1/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	85 1/8	G
Sächsische Pfandbr.	4	85	G
Schlesische Pfandbr.	3½	83 5/8	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	77	B
do. neue	4	82 1/2	bz
do. neueste	4	82	bz
do.	4½	90 5/8	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 3/4	B
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	89 3/4	bz
Preußische	4	89 3/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92	bz
Sächsische	4	91 3/8	G
Schlesische	4	91 3/8	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92 5/8	G
Badische 35 fl.-Loose	—	29 1/4	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	98 1/2	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94 1/2	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94 1/2	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47 3/4	G
Sächsische Anleihe	5	104 3/8	G
Schwedische Loose	—	10 1/4	B
Oesterr. Metalliques	5	48	B
" National-Anl.	5	55 1/4	bz
" 1854er Loose	4	63 1/2	G
" Credit-Loose	—	72 1/4	bz
" 1860er Loose	4	69 1/4	bz
" 1864er Loose	—	42	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60 1/2	bz
Italienische Anleihe	5	44 3/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	bz
do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	102 3/4	bz
do. 1866	5	96 3/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63 3/4	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93 3/4	G
Amerikaner	6	76 1/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142 7/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 1/4	bz
Hamburg kurz	2	151 1/8	bz
do. 2 Mon.	2	151	bz
London 3 Mon.	3	6 24 1/8	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84 1/4	bz
do. do. 2 Mon.	4	83 5/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	92 3/4	bz
do. 3 Mon.	7	91	bz
Warschau 8 Tage	6	84 1/4	bz
Bremen 8 Tage	3½	111 1/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	162 1/2	G
" Handels-Ges.	8	4	109 3/8	B
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	70	G
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	95	bz
Bremen	8	4	117	G
Coburg, Credit-	4	4	72	B
Danzig	8	4	112	B
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	80 7/8	bz
" Zettel-	4	4	98 3/4	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/8	G
" Gas-	11	5	166	bz
" Landes-	7 1/2	4	91 1/4	bz
Disconto-Commund.	8	4	107 3/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137	bz
Genf, Credit-	0	4	24 1/4	B
Gera	7 3/3	4	102	bz
Gotha	5	4	91	B
Hannover	5 1/6	4	78 1/2	G
Hörder Hütten-	—	5	109	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108 1/2	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 1/1	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/40	4	84 1/4	bz
Luxemburg	6	4	80	G
Magdeburg	5	4	87 1/2	B
Meiningen, Credit-	6	4	92 3/4	B
Minerva Bergw.-	0	5	28 1/2	G
Moldau, Credit-	0	4	13 7/8	bz
Norddeutsche	8 1/2	4	116 1/2	G
Oesterreich, Credit-	5	5	75 1/4	bz
Phönix	—	5	103 1/2	bz
Posen	7 1/2	4	101	bz
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4½	154 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	90	G
Rostocker	7	4	115	B
Sächsische	6 3/4	4	103	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	114	B
Thüringen	4	4	65	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	bz
Weimar	4 1/4	4	82	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 G	Dollars	1 12 1/4	G	Goldkronen	9 9 3/4	G
do. ohne R.	99 2/3 bz	Napoleons	5 13	bz	Gold p. Zollpf.	469 1/2	G
Oest. Nt. öst. W.	84 1/8 bz	Louisd'or	112 1/4	bz	Friedrichsd'or	113 5/8	bz
Russ. Bankn.	84 1/4 bz	Sovereigns	6 24 1/2	bz	Silber	29 25	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Amalie Maas mit dem Bäckermeistee Herrn Hartmann (Greifswald).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Böttchermeister H. W. Reiß jun. (Stettin). — Hrn. Locomotivführer J. Fleischmann (Stettin). — Eine Tochter: Hrn. Gymnasial-Director G. Stier (Colberg). — Herrn Gymnasiallehrer Lamprecht (Cöslin).

Gestorben: Kreisger.-Beamte a. D. Theodor Hollatz (Stettin). — Gepäckträger Wilh. Niedenführ (Stettin).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 8. December (2. Advent), werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8 3/4 Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 10 1/2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 2 Uhr.
Herr Prediger Vogt um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Konsistorialrath Küper.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde. Herr Konsistorialrath Carus.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Prediger Hoffmann um 9 3/4 Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Deicke um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Neu-Tornei im neuen Betsaale:
Herr Prediger Pauli um 4 1/2 Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 1. Dezember, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Rob. Gust. Rud. Joh. Radeke, Kaufm. in Haarburg, mit Jungfrau Laura Math. Martha Wolfram hier.

Herr Carl Fried. Wilh. Keßler, Unter-Roßarzt des Dragoner-Rgts. Nr. 10 in Friedeberg-Nm., mit Jungfr. Anna Juliane Fried. Urban hier.

In der Jakobi-Kirche:

August Friedrich Wilh. Ziehm, Zimmergeselle hier, mit Albert. Wilh. Mitzkatis hier.

Valentin Wagner, Schmied in Berlin, mit Jungfrau Wilh. Christ. Hindenburg daselbst.

Herr Joh. Jul. Paulus Fran:, Tischlermstr. in Gollnow, mit Jungfrau Hanna Fried. Emilie Wachholz daselbst.

Herr Ferdin. Wilh. Ludw. Schmidt, Ackerbürger hier, mit Jungfrau Dor. Christ. Pasewalk in Klütz.

Herr Philipp Emil Zielke, Kaufmann hier, mit Hulda Lubitz in Thurmühle.

Carl Fried. Wilh. Beutel, Schmied in Berlin, mit Car. Wilh. Henr. Stüber daselbst.

Herr Jul. Hein. Matthias Geck, Lehrer hier, mit Jungfrau Joh. Fried. Math. Krüger zu Heinrichsdorf.

Aug. Wilhelm Schulz, Knecht hier, mit Carol. Friedr. Dall zu Pomellen.

Herr Ulrich Aug. Hein. Adolf Dühr, Buchhändler hier, mit Jungfrau Carol. Marie Fried. Ottilie Stuth hier.

Carl Fried. Wilh. Jonas, Arb. hier, mit Frau Bernhardine Carol. Wilh. Möhring, geb. Jonas, hier.

Johann Gottl. Herrholz, Arb. hier, mit Fried. Albert. Aug. Krause hier.

In der Johannis-Kirche:

Christ. Wilh. Fried. Meißner, Kutscher hier, mit Jungfr. Emma Ther. Mencke hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Carl Johann Erdm. Zander, Maschinenmeister in Lübeck, mit Jungfr. Elisab. Henr. Fried. Treter in Grabow.

Fried. Wilh. Rackow, Arb. in Grabow, mit Jungfrau Louise Fried. Seewald das.

Joh. Ludwig Ferd. Schneider, Gepäckträger hier, mit Ww Carol. Emilie Aug. Vollert, geb. Suckow, hier.

Joh. Fried. Breitzke, Arb. in Grabow, mit Jungfrau Christ. Wilh. Carol. Müller das.

Friedr. Wilh. Stiemke, Seefahrer zu Bredow-Antheil, mit Joh. Amalie Henr. Vester das.

In der Gertrud-Kirche:

Joh. Fried. Decker, Arb. hier, mit Wilh. Dor. Marie Fertig hier.

Herr Friedrich Kamrath, Sergeant hier, mit Jungfrau Hulda Alter hier.

Carl August Brunkow, Kahnschiffer in Wriezen a. O., mit Wilh. Dor. Marie Hamann daselbst.

Bekanntmachung.

Am 13. Januar 1868, Vormittags 9 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen **Kreisgerichts-Gebäudes.** Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten Statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 28. November 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Stettin, den 28. November 1867.

Bau- und Nutzholzverkauf im Forstrevier Armenheide.

Am Freitag, den 13. Dezember dieses Jahres, Morgens von 10 Uhr ab, sollen circa 350 Stämme ausgearbeitete kieserne Bau- und Nutzhölzer, in Sageblöcken starken, mittleren und kleinen Bauhölzern, sowie mehrere Loose Bohlstämme und Spaltlatten, im Jagen 5 der Armenheider Forst unweit der sogenannten Baumbrücke, an **Ort und Stelle im Walde öffentlich meistbietend** verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind die bisherigen und kann das Holz zu jeder Zeit im Walde besehen werden. — Das Aufmaaß- und Taxregister liegt vom 9. Dezember cr. beim Klosterförster Schmidt in Armenheide zur Einsicht aus.

Die Johanniskloster-Deputation.
Hempel.

Freitag, den 13., und Sonnabend, den 14. December cr., jedesmal Vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Zeughofe, sollen

am ersten Tage größere Quantitäten Eisen, Stahl und andere Metalle,

am zweiten Tage ausrangirte Futterladen, Geschirr- und Stallsachen, altes Leder rc.,

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 29. November 1867.

Königl. Artillerie-Depot.

Wissenschaftlicher Verein.

Montag, den 9. December, um 7 Uhr Abends, im Gymnasium.

Herr Professor **Dr. Emsmann:** Ueber Schwere und Gewicht.

Nachher: Gemeinsames Abendessen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Fischerei in den Oderströmen, dem Dammschen See und Papenwasser, nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1867—68 stehen Termine

am 10. und 11. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in Stettin bei dem Destillateur Knappe Bollwerk Nr. 14,

an, in welchen bei Empfang der Willzettel sofort die ganze Pacht zu zahlen ist.

Die auf früher gelöste Willzettel am 1. December d. J. fällige zweite Pachthälfte **kann** an jedem Mittwoch Vormittag im Amtslokal der Königlichen Kreissteuerkasse zu Stettin, Breitestraße Nr. 7, zwei Treppen, **muß** aber **spätestens** in den oben bestimmten Verpachtungsterminen gezablt werden.

Willzettel auf Aalspeere werden in den obigen Terminen und außerdem auch ferner, wie bisher, an jedem Mittwoch Vormittag im Kreis-Kassen-Lokal gegen Zahlung von 1 Rt. Pacht für einen Aalspeer ertheilt.

Wollin, den 18. November 1867.

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Die verehelichte **Wolter, Henriette** geborne **Eichholz** aus Groß-Lubs, hat gegen ihren Ehemann, den Arbeiter **Ferdinand Wolter,** welcher im August 1861 von Groß-Lubs fortgegangen, und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe angetragen.

Wir haben zur Beantwortung der Klage und weiteren mündlichen Verhandlung einen Termin auf

den 24. März 1868, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Sitzungssaale anberaumt, zu welchem der Verklagte unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß bei seinem Ausbleiben auf den ferneren Antrag der Klägerin die Ehe mit derselben auf Grund böslicher Verlassung getrennt und er für den allein schuldigen Theil erachtet werden wird.

Schönlanke, den 18. November 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Weihnachtsbitte für die Kückenmühle.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes wendet sich die Kückenmühle wieder mit fröhlichem Vertrauen herzlich bittend an alle ihre Gönner und Freundinnen. Unter den 65 Zöglingen der Anstalt sind viele arme Kinder, die in der zuversichtlichen Gewißheit darüber, daß die Liebe auch ihrer nicht vergessen werde, dem Feste in freudigster hoffnungsvollster Erwartung entgegen gehen. Ihr Loos ist so traurig, ihr Geist so umnachtet. Da thut es doppelt noth, daß ihnen durch Festfreude und Festgaben inniges Verständniß für die Freude an der wunderbaren Festgabe unseres himmlischen Vaters vermittelt werde. Darum nochmals die herzlichste Bitte um ein freundliches Angedenken an die armen Blöden in der Kückenmühle und um liebevolle Mithülfe zu ihrer Festfreude!

Die Herren Prov.-Schulrath Dr. Wehrmann, Consistorialrath Hoffmann, Pred. Coste, Pred. Hoffmann, Kaufm. Rich. Grundmann, wie auch der Unterzeichnete nehmen Gaben dankend entgegen. — Auch können dieselben in der Buchhandlung des Herrn Th. v. d. Nahmer abgegeben werden.

Friedr. Barthold, Vorsteher.

Wie vor einiger Zeit in den hiesigen Zeitungen gemeldet wurde, hat sich die katholische Gemeinde durch Sammlung fortlaufender Beiträge bemüht, einige von den als Krankenpflegerinnen so bewährten barmherzigen Schwestern am Orte zu bekommen. Drei derselben sind nun hier angekommen, um ihr Werk zu beginnen, worauf diejenigen, welche sich bereits zu einem bestimmten Beitrage verpflichtet haben, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht werden, daß in diesen Tagen die Liste zur Einholung der Beiträge herumgehen wird, und liegt zur ferneren Betheiligung an dem guten Werke eine Liste zur Zeichnung bei Herrn **Carl Ortmeyer,** gr. Wollweberstr. 51, aus.

Die monatliche Versammlung des hiesigen

Enthaltsamkeits-Vereins

findet Montag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr, im Gymnasium statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Prediger Friedländer halten.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Bücher-Preisherabsetzung.

Interessante Schriften und Werke! Pracht-Kupferwerke,

Unterhaltungslectüre, Romane, Belletristik u. A. m. zu

herabgesetzten Spottpreisen!!

Trotz den so herabgesetzten billigen Preisen werden nur neue vollständige Werke unter Garantie versandt.

Meyer's Universum, 4 Jahrgänge oder 48 Theile, Quart, mit 200 Stahlstichen zus. nur 2½ Rt.! — **Volger's** Naturgeschichte aller Reiche, 3 Bde., gr. Octav mit über 1200 Abbildgn., nur 35 Sgr.! — **Die Kunstschätze Wiens**, großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, **sämmtliche Wiener Gemälde-Gallerien** enthaltend, die feine Ausgabe in groß Quart-Format, 36 Theile mit **108** Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter vom Lloyd in Triest, Text von Perger, elegant, statt 45 fl. nur 6 Rt.! — **Die Kunstschätze Venedigs**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, dito, nur 6 Rt.! — ☞ **Flygare Carlén's** Werke, enthaltend deren so beliebte **14** Romane in **100** Bänden, nur 4 Rt.! — 1) Memoiren einer englischen Lorette, 2) einer leichten Person, 3) eines Kammermädchens, 3 Werke mit Bildern zusammen nur 58 Sgr.! — ☞ **Büffon's** illustr. **Naturgeschichte**, 2 Bände mit 200 Kupfern, nur 1 Rt.! — 1) **Humboldt's** Cosmos, neueste Original-Ausgabe in 4 Bänden, elegant, 2) Humboldt's Erinnerungen, Briefe, Nachlaß 2c., **beide** Werke zus. nur 4½ Rt.!! — **Grosser Hand-Atlas** der ganzen Erde, in **64** (vierundsechzig) großen deutschen Karten, ergänzt bis **1865**, sauber colorirt, größtes **Imperial-Quart**-Format, nebst Zugabe der Karte von **Neu-Deutschland, 1866**, sauber mit Goldtitel gebd., nur 4 Rt.! — Album von Schleswig-Holstein, in 24 Pracht-Stahlstichen, incl. Enveloppe nur 1 Rt.! — **Alex. v. Humboldt's** Reisen in Amerika und Asien, vollständig in 4 großen Octavbänden, nur 58 Sgr.! — **Salon-Album**, großes Pracht-Kupferwerk beliebter Schriftsteller, mit den feinen Stahlstichen sauber gebunden, mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, neueste deutsche Ausgabe, 12 Bde., mit englischen Stahlst., in reich vergoldeten Prachtbdn., 2) **Album** für die elegante Welt, enthält feine Stahl- und Kupferstiche (Kunstblätter berühmter Meister), Quart, **beide** Werke zusammengenommen nur 2⅚ Rt.! — 1) Dr. Barth's Reisen, 2) Vogel's Reisen, 3) Livingstone's Reisen, ☞ alle drei Werke, neueste Ausgaben, zusammen nur 40 Sgr.! — Geschichte der Schöpfung, von Jouvemel, 2 Bände mit Kupfertafeln, nur 25 Sgr.! — **Illustrirtes Familienbuch** des österreichischen Lloyds, mit **36** Kunstblättern (Pracht-Stahlstiche) gr. 4to., nur 45 Sgr.! — **Alexander Dumas** Romane, beliebte deutsche Ausgabe, **128** Theile, nur 4½ Rt.! — **Eugen Sue's** Romane, beliebte deutsche Ausgabe, **128** Theile, nur 4½ Rt.! **Psyche**, dargestellt in 16 Pracht-Kunstblättern, groß Quart, nur 2 Rt.! — Die Leipziger **Illustrirte Zeitung**, pr. vollständigen abgeschlossenen Band in größtem Format, mit vielen 1000 Abbildungen, nur 1 Rt.! (6 verschiedene zusammengenommen nur 5 Rt.!) — **Boz** (Dickens) ausgew. Romane, 60 Theile nur 2 Rt.! — **Feierstunden**, großes Pracht-Kupferwerk der beliebtesten Schriftsteller, 2 Bände, groß Quart, mit hunderten sehr vielen Abbildungen und **48** Kunstblätter (Farbendrucke und Stahlstiche,) beide Jahrgänge zusammen nur 48 Sgr.! — **Herder's** ausgewählte Werke, neueste Classiker-Ausgabe, 13 Bde., eleg., Velinpap., nur 3½ Rt.! — Die so beliebten Hamburger Broschüren von 10 Sgr. bis 4 Rt. je nach Ordre. — **Roman-Bibliothek** der beliebtesten neuen Schriftsteller, 25 Bände, elegante Ausgaben, statt 20 Rt. nur 4 Rt.! — **Schwartz**, beliebte Romane, 118 Theile nur 3 Rt. 28 Sgr.! — **Musée secret**, dargestellt in seinen Kunstblättern 2 Rt.! — Gedichte im Geschmack des Grecourt, 2 Octavbde., mit Bild, 2 Rt.! **(selten.)** — Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bde. — mit Kupfertafeln — nur 3 Rt.! — Lenchen im Zuchthause, von Reinhardt, 1½ Rt.! — **Venedig u. Neapel**, 8 Theile mit **48** Pracht-Stahlst., nur 2 Rt.! — Das **neue Decameron**, 2 Bände, mit illustrit. Umschlag, 2½ Rt.! — Die Verschwörung von Berlin, nach Brückbräu, 2 Rt.! — Geheime Memoiren der **Damen der Weltgeschichte**, 3 Bde., 2 Rt.!! — **Pölitz** große allgemeine **Weltgeschichte**, 7te (neueste) Aufl., 5 große Octavbände, nur 58 Sgr.! — Grazien-Sammlung, 12 feine Photographien, in Couvert versiegelt, nur 3 Rt.! — **Wieland's** sämmtliche Werke, neueste Class,-Ausg., 36 starke Bände, nur 6 Rt. 28 Sgr.! — **Landwirthschaft**, Allgemeine, des 19ten Jahrhunderts, 50 Bändchen, mit 1000den Abbildungen, nur 3⅚ Rt.! — Der Ehespiegel, (versiegelt), 20 Sgr.! — **Hogarth's** Werke, Quart, deutsche Pracht-Stahlstich-Ausg., mit den feinsten englischen Stahlstichen, nebst deutschem Text, eleg. cart., nur 2½ Rt.! — **Fabricius**, große deutsche **Jugend-Zeitung** vom Jahrgang 1862, 63 und 64, Ladenpreis 8 Rt. a 28 Sgr. (Alle drei Jahrgänge zus., welche an Inhalt eine Jugendbibliothek von 20 Bänden umfassen), nur 2½ Rt.! — **Frieder. Bremer's** Romane, deutsch, **96** Theile, nur 3 Rt.! — **Lichtenberg's** Werke, 5 Bände, mit Chodowieckischen Bildern, nur 35 Sgr.! — **Dr. Reuch**. Die **Fortpflanzung** des Menschen, mit anat. Kupfertafeln, nur 1½ Rt.! — **Shakespeare's** completes Works, englisch, mit Illustrat., London, hübsch gebd., nur 50 Sgr.! — **Illustrirtes Unterhaltungs-Magazin**, über **100** illustrirte Romane, Novellen, Naturwissenschaft 2c., **Hoch-Quart**, mit über **100** Abbildgn., nur 15 Sgr.! — Der **Anekdotenjäger**, 3 Jahrgänge in 12 Theilen, mit vielen **tausenden** Anekdoten, Puff's 2c., zusammen nur 45 Sgr.! — **Album** von über **200 Ansichten** der schönsten **Städte**, Gebäude und Sehenswürdigkeiten der Welt, auf 20 großen Kupfertafeln, Quart, **feinste** Stahlstiche, mit elegant reich vergoldeten Carton, nur 1 Rt.!! — 1) **Byron's** sämmtl. Werke, beste deutsche Ausgabe, 12 Bände mit Stahlst. 2) Historische **Unterhaltungs-Bibliothek** beliebter Schriftsteller, 25 Bändchen, beide Werke zusammengenommen nur 58 Sgr.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größern Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Jede Ordre wird sofort prompt und exact effectuirt von der seit einer langen Reihe von Jahren als **beste** und **billigste** renommirten

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung, in Hamburg,

Jungfernstieg, Bazar 6—8.

☞ Sichere Hülfe gegen Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe. ☜

Von dem Unterzeichneten ist die Brochüre:

„Amtliche Beweise für die radikale Heilung der Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe) durch ein vegetabilisches Arkanum"

unentgeltlich zu beziehen und auch das Nähere **direct** zu erfahren.

Zur Beachtung.

Zugleich bemerke ich, daß ich den Debit des erwähnten Arkanums gegen Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe **bisher** dem Sekretair Herrn **W. Wepler** in **Berlin**, Linienstraße 240, übergeben hatte, da er jedoch viele der Hilfesuchenden übervortheilt hat, so habe ich mich genöthigt gesehen, im Interesse der leidenedn Menschheit dem 2c. Wepler den Debit zu entziehen und um **fernere Benachtheilungen** zu vermeiden, den Debit einer aus obiger Brochüre näher zu ersehenden wohlrenommirten **Apotheke** in Berlin übergeben.

P. M. Salomon, Rentier, Linienstr. 240.

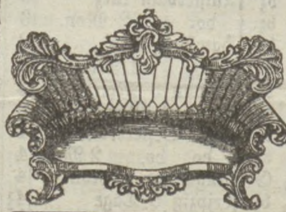
Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager



Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,

Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,

Sophas von **gediegenster** Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,

unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.

Das Pianoforte-Magazin von

Gr. Domstraße 18. Carl René, Gr. Domstraße 18.

empfiehlt seine anerkannt guten **Concert-** u. **Stutzflügel, Pianinos** u. tafelförmigen **Pianos**, aus den renommirten Fabriken von: **Steinway & Sons** in New-York, **Steinweg Nachf.** in Braunschweig, **Erard & Hesselbein** in Paris, **Hüni & Hübert** in Zürich, **L. Bösendorfer** in Wien, **Alois Biber** in München, **C. Rönisch** in Dresden, **Breitkopf & Härtel, Jul. Blüthner** und **Jul. Feurich** in Leipzig, **Richard Lipp** in Stuttgart, **Luckhardt** in Cassel, **E. Munck** in Gotha, **Voigt & Sohn, C. Quandt, G. Tischler** und **A. Belling** in Berlin. Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen verkauft, auch gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rt., ganz vollständig mit Laubsägebügel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Für

Unterleibsbruchleidende.

Briefauszüge an Gottlieb Sturzenegger in Herisau. Schweiz.

„Seit zwei Jahren litt ich an einem Doppelleistenbruch, der mir bisweilen unerhörte Schmerzen verursachte Die zwei Töpfchen Ihrer vorzüglichen Bruchsalbe, die ich den 10. Januar d. J. von Ihnen erhielt, haben so vortrefflich gewirkt, daß ich keine Schmerzen mehr spüre und vom Bruche fast gar nichts mehr bemerke. Ich bin so zu sagen von Neuem geboren! Vorsichtshalber aber bitte ich Sie noch um 2 Töpfchen, denn ich will die Kur vollständig zu Ende führen." — **Treptow** an der Rega, Pommern, den 27. Februar 1867.

C. G., Bäckerlehrling.

„Mit Freuden ergreife ich die Feder und schreibe Ihnen, daß Sie mich, Gott sei Dank, durch Ihre Salbe von meinem 16jährigen Bruchleiden vollständig curirt haben. Ich danke Ihnen tausendmal dafür. Gott und der Himmel wird Ihnen den Segen geben; denn Sie haben ihn verdient. — Könnte ich es allen Menschen sagen, die das Uebel haben, daß sie die gute Salbe von Hrn. Sturzenegger brauchen sollten, — ich würde es thun!"

Constanz am Bodensee, den 29. Juni 1867. **F. H.**

Diese vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Bruchsalbe wird einfach Morgens und Abends eingerieben. Die Heilung geschieht ohne die mindeste Unannehmlichkeit, — ohne Entzündung zu verursachen. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1½ Rt. Pr. Crt. beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger**, Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz.

NB. Mit einem Preiszuschlag von 5 Sgr. ist diese Salbe auch ächt zu beziehen durch Hrn. **Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in Berlin.

Zum

Schutze des Leders

gegen Nässe, Staub, Reibung und andere schädliche Einflüsse, sowie zur **Weichmachung** und längeren **Erhaltung** desselben **für den Gebrauch** empfiehlt sich das wegen seiner **ganz ausgezeichneten Erfolge** bei Fabriken, Posthaltereien und beim Militair nach vorherigen Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für **Pferdegeschirre, Maschinenriemen, Wagenleder und Fußbekleidungen** eingeführte **Lederöl** von

H. Elsner in Posen.

Gen.-Depot bei Herrn **Emil Karig** in Berlin. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Rt.

Kiefern Dachlatten, 24' lang,

☞ vollkantig, empf. auffallend billig, ab Rathsholzhof ☞ **Julius Wald**, Marienplatz 4.

Die englische Gesundheits-Sohle, genannt

Cork-Sock,

ein sicheres Schutzmittel gegen nasse und kalte Füße, ferner **Filz-, Roßhaar- und Stroh-Sohlen** empfiehlt **C. Ewald**, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Neues Fabrikat. Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten, zugleich Ersatz für Muttermilch und statt Arrowroot, Milch- oder Griesbrei, Zwieback etc.

Ein Esslöffel dieses im Vacuum dargestellten Extractes giebt, in warmer Milch gelöst, **sofort** die berühmte **Liebig**'sche Suppe. Dasselbe hat folgende Eigenschaften:

1. Es ist ein stets **gleichmässiges** Fabrikat. Die Bereitung der Suppe ist **damit nicht mehr in der Hand der Köchin.** (Wer sich je mit der Darstellung der Suppe in der Küche befasste, kann am ehesten diesen eminenten Vortheil ermessen).

2. Dasselbe ist **frei** von **jeder Spur Malzspelzen,** vor deren Anwesenheit in der Suppe **Liebig** mit Recht dringend warnt.

3. In Erwägung **seines Gehaltes an blutbildenden Stoffen** (circa 8 Procent) ist es ein **ebenso billiges** Kindernahrungsmittel, wie die Suppeningredienzien.

4. Es kann Monate **lang** aufbewahrt werden, **ohne** dass seine **Güte darunter leidet.**

Gegenüber diesen ausserordentlichen Vortheilen vor den, im Handel hundertfach angebotenen Liebigschen Kraftmehlen, Nahrungspulvern und dergl. bedarf es wohl kaum einer Empfehlung meines Präparates. Interessenten verweise ich auf die gegen Francobestellung von mir franco versendeten Prospecte.

Der Preis eines für Säuglinge, 12 bis 13 Tagesdosen enthaltenden Flacons beträgt 12 Sgr. **Generalniederlagen** werden gegeben und Referenzen erbeten von

Dresden. J. Paul Liebe,
Apotheker u. techn. Chemiker.

Winterhandschuhe,

für Kinder 4 Sgr., Damen 6 Sgr., Herren 7½ Sgr. aufwärts,

Glacée-Handschuhe

bei **C. Ewald**, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Zu beachten! Mehlwürmer s. zu verk. Mönchenstraße Nr. 3, H. 3 Tr. bei **Weber.**

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Rheinisches Intelligenz-Comptoir

Bureau für Stellenvermittelung in Mainz

empfiehlt:

Buchhalter, Cassirer, Commis; Ingenieure, Oeconomie-Verwalter, Forst- und Wirthschaftspersonal; sowie **Verkäuferinnen, Dames de comptoir; Haushälterinnen, Kammerjungfern;** ebenso Personal für Hôtels und Cafés; überhaupt Dienstsuchende besserer Klasse; — hat sich indessen dabei die Aufgabe gestellt, **ausschließlich** nur solche Stellensuchende zu empfehlen, welche sich mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen auszuweisen vermögen.

Der **Töpfergeselle oder Arbeitsmann**, welcher im Herbst des Jahres 1865 beim Töpfermeister **Schultz**, Mönchenstraße Nr. 36 wohnhaft, gearbeitet hat, wird ersucht, sich Paradeplatz Nr. 5, eine halbe Treppe nach vorne, zu melden.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 6. December.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Die schöne Helena.

Parodistische Oper in 3 Akten von Meilhac und Halevy. Musik von Offenbach.

Vermiethungen.

Die Belle-Etage, rechts,

Marienplatz 2, bestehend aus 8 heizbaren Piecen **nebst** Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist **zu Ostern oder früher** zu vermiethen.

Näheres daselbst von 11—1 Uhr.

Klosterhof Nr. 12, 1 Tr. n. vorne, sep. Eingang, ist 1 Stube m. M. sogleich od. z. 15. z. verm. Näh. unten links.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.